

HINTERGRUND

Es gibt nicht nur Autos in Amberg

Der ADFC vermisst in der Tiefgaragen-Debatte den Blick auf die Radler: Nachholbedarf

Um auch Radfahrern in Amberg „lückenlose“ Verkehrsführungen bieten zu können, ist nach Ansicht von ADFC-Vorsitzendem Karl Wellnhöfer kein aufwendiger Radwegbau nötig. Es genügt vielmehr „kleine, bauliche Maßnahmen wie Bordsteinabsenkungen“. (Blickpunkt)

Dem „agitorischen Argument“ von Andreas Raab, dem Vorsitzenden der Park- und Werbegemeinschaft, wer anderer Meinung als die PWG sei, wolle keine lebendige Innenstadt, sondern ein Museum, widerspricht Wellnhöfer entschieden: „Selbstverständlich gehört auch aus unserer Sicht eine gewisse Autogerechtigkeit zur Attraktivität der Amberger Innenstadt – aber nicht ausschließlich! Und da gibt es in Amberg noch viel zu tun, wie jeder Radfahrer weiß.“

Deshalb habe der ADFC beim CSU-Ortstermin zur neuen Tiefgarage auch die Forderung vorgebracht, „dass das Konzept der Parkraum-Bewirtschaftung und -bewerbung (PIA) unverzichtbar verbunden sein muss mit einem Radverkehrs-Konzept“. Dann, so ist Wellnhöfer sicher, „könnte man auch mehr Bürger = Einkäufer zum Radfahren veranlassen“.

Amberg. (eik) „Wer im Auto sitzt, fährt dort hin, wo er am bequemsten einkaufen kann – und das ist sehr oft die Peripherie Ambergs, nicht die Innenstadt.“ Insofern kann Karl Wellnhöfer, der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), nachvollziehen, „dass der Einzelhandel die autogerechte Nutzung der Innenstadt als geradezu überlebenswichtiges Kriterium ansieht“. In der Debatte um eine neue Tiefgarage auf dem Bürgerspital-Areal fehlt ihm aber eines: Das Bewusstsein, „dass es neben den Autofahrern auch Fußgänger oder Radfahrer gibt.“

„Das heftige Eintreten“ der Park- und Werbegemeinschaft (PWG), speziell ihres Vorsitzenden Andreas Raab, für mehr Autoparkplätze – sei es mit der Unterschriftensammlung, sei es beim CSU-Ortstermin (AZ berichtete) – hatte laut Wellnhöfer „immer das eine Ziel: noch mehr Autos in die Innenstadt, noch mehr Parkplätze,



Es gibt viele Radwege in Amberg – doch die bilden kein lückenloses und hindernisfreies Durchkommen: So sieht der ADFC die Lage für Radler, die in der aktuellen Tiefgaragen-Debatte vergessen würden. Bild: Huber

egal wo oder wie“. Dem ADFC sei sehr wohl bewusst, „dass Einkäufer aus dem Amberger Umland eher selten das Fahrrad benutzen, um nach Amberg zu kommen“. Trotzdem vermisst Wellnhöfer sowohl bei Raab als

auch bei allen anderen, die sich an der Debatte beteiligten, ein Wort dazu, dass es in Amberg nicht nur Autofahrer, sondern auch Fußgänger und Radler gibt. Wellnhöfer wirft deshalb in die Garagen-Debatte auch diesen

Hinweis ein: „Jeder Radfahrer ist ein fahrendes und ein geparktes Auto weniger in der Innenstadt.“

Auch deshalb fordere der ADFC „brauchbare und logische Radverkehrs-Verbindungen, und nicht mal da ein paar Hundert Meter Radweg,

ANZEIGE

Treffpunkt vom 13. 8. bis 21. 8. 2011
Frohnbergfest
 bei Familie Trösch
 werktags ab 10.30 Uhr geöffnet
Bruckmüller-Bier

mal dort eine Radverkehrs-Führung, dazwischen dann Hindernisparcours oder Lücken“: „Wir brauchen Verkehrsverbindungen, die lückenlos sind und entsprechend sicher.“

IM BLICKPUNKT

München bringt mehr Leute aufs Rad

Amberg. (eik) Die ADFC-Forderung ist klar formuliert: „Vor allem brauchen wir Verkehrsführungen, denen man auch als Radfahrer lückenlos bis in die Innenstadt folgen kann“. In anderen Kommunen, fügt Vorsitzender Karl Wellnhöfer hinzu, „nennt sich das Radverkehrskonzept“.

Dass ein solches Konzept erfolgreich sei, könne man im Internet nachlesen, etwa unter www.Radhauptstadt.muenchen.de. Erkenntnis: 60 Prozent der zurückgelegten Wege sind unter fünf Kilometer. Die Landeshauptstadt hat Konsequenzen daraus gezogen. „Mit Radverkehrsmaßnahmen hat München den Anteil der Radfahrer von zehn auf 14 Prozent im Zeitraum 2002 bis 2008 steigern können.“ Dies könne man ruhig einmal auf Amberger Verhältnisse hochrechnen, meint Wellnhöfer.

Die Cannabis-Plantage neben dem Bett

40-Jähriger Amberger baut im Schlafzimmer Marihuana zum Eigenbedarf an – Urteil: Neun Monate mit Bewährung

Amberg. (hwo) Die Drogenfahnder kamen unverhofft. Was sie im Schlafzimmer eines 40-jährigen Ambergers zu sehen bekamen, war so nicht zu erwarten: Zwischen Bettstatt und Schrank spross eine kleine Hanfplantage, bestehend aus 16 einzelnen Pflanzen. Die 90 Zentimeter hohen Triebe hätten, wie der Mann jetzt vor dem Schöffengericht gestand, zur Gewinnung von Marihuana-Nachschub für ein Wasserpfeifchen dienen sollen.

aufgefallen, keine einzige Vorstrafe fand sich in seinem Register. Vom 16. Lebensjahr an rauchte er Marihuana, bevorzugte zum Inhalieren die Wasserpfeife. Nur daheim, sonst an keinem anderen Ort. Im letzten Jahr begann der Arbeiter damit, aus dem Internet eine Anleitung zur Aufzucht von Cannabispflanzen herunterzuladen, er besorgte sich auch das notwendige Instrumentarium. Und siehe da: Die ausgesäten Samen hoben an, unter der sie sorgsam betreuenden Hand kräftig zu sprießen.

Woher die Kripo Amberg einen Tipp auf den Mann und seine Vorliebe für Marihuana bekam, wurde bei dem Prozess nicht weiter deutlich. Sie erschien jedenfalls im September letzten Jahres überraschend zur

Hausdurchsuchung, „erntete“ die 16 Pflanzen ab und stieß außerdem auf 78,4 Gramm Marihuana, das gewissermaßen als Vorrat für die Wasserpfeife gehortet worden war.

„Froh, als Polizei kam“

Die „Kleinplantage im Schlafzimmer“ beschäftigte nun den Richter Dr. Stefan Täschner und seine beiden Schöffen. Zeugen zu einer Beweisführung brauchten sie nicht, der 40-Jährige war voll geständig und beichtete auch: „Ich war froh, als die Polizei gekommen ist.“

Immer wieder, so der Mann, habe er versucht, vom Marihuana wegzukommen. Erst durch den polizeilichen Einsatz und dessen Folgen sei ihm das gelungen.

Ein kurzer Prozess im wahrsten Sinne des Wortes. Die Verhandlung dauerte nur eine halbe Stunde, dann ergriff Staatsanwalt Johannes Weber das Wort. Er rechnete dem Angeklagten das Geständnis positiv an, sprach von unerlaubtem Betäubungsmittelanbau und -besitz, verlangte ein Jahr Haft zur Bewährung und 1500 Euro Geldauflage.

Man möge etwas gnädiger mit seinem Mandaten sein, bat Rechtsanwalt Karl Holzapfel und fand Gehör bei den Richtern. Sie verurteilten den Familienvater zu neun Monaten mit Bewährung und 900 Euro zugunsten der Caritas. Um einem möglichen weiteren Drogenkonsum vorzubeugen, muss der 40-Jährige ab sofort regelmäßig Haarproben abliefern.

Vorher nie aufgefallen

Ungewöhnlich, dieser Fall. Allein schon von den bei Vernehmungen festgestellten Umständen her. Nie war der 40-jährige Familienvater als Drogenkonsument bei den Behörden



Um diese Marken-Embleme geht es: Die Polizei hat sie bei einer Wohnungsdurchsuchung gefunden und vermutet, dass sie gestohlen wurden. Bild: hfz

Fehlt der Stern?

Gesucht: Autobesitzer, denen Embleme gestohlen wurden

Amberg. Er behauptet, die Embleme rechtmäßig gekauft zu haben: Bei einer Wohnungsdurchsuchung hat die Polizei bei einem 20-Jährigen die Markenzeichen zweier Audi, eines VW, eines BMW sowie zwei Mercedessterne gefunden. Die Ordnungshüter vermuten, dass der junge Mann die Abzeichen nicht gekauft hat. Bislang haben aber noch keine Fahrzeugbesitzer den Diebstahl der

Embleme gemeldet. Deshalb sucht die Polizei nun mögliche Bestohlene: In Frage kommen Besitzer eines VW Bora/Baujahr 99, eines BMW E 30/Baujahr bis 1994, eines Audi A 4/bis Baujahr 2002, eines Audi A 8/Baujahr bis 2010 und zweier Mercedes, die ohne Stern umherfahren. Betroffene werden gebeten, sich unter der Rufnummer 09621/890-0 bei der Polizeinspektion zu melden.

ANZEIGE

COOL: DIE NISSAN SONDERMODELLE – MIT KLIMAAANLAGE UND BIS ZU 4.000,- € PREISVORTEIL^{1),2)}



PIXO COOL
 1.0 l, 50 kW (68 PS), 5-Türer
 inkl. Klimaanlage & Radio/CD
 UNSER NORMALPREIS € 10.970,-
 - € 2.190,- PREISVORTEIL²⁾
JETZT AB € 8.780,-



MICRA COOL
 1.2 l, 59 kW (80 PS), 5-Türer
 inkl. Klimaanlage & Radio/CD
 UNSER NORMALPREIS € 13.030,-
 - € 2.750,- PREISVORTEIL²⁾
JETZT AB € 10.280,-



NOTE COOL
 1.4 l 16V, 65 kW (88 PS)
 inkl. Klimaanlage & Radio/CD
 UNSER NORMALPREIS € 16.280,-
 - € 4.000,- PREISVORTEIL²⁾
JETZT AB € 12.280,-

Autohaus Bücherl JO.-TEC. GmbH
 Filiale Amberg
 Regensburger Str. 53 • 92224 Amberg
 Tel.: 0 96 21/96 69 88-0
www.autohaus-buecherl.de

Autohaus Bücherl JO.-TEC. GmbH
 Straubinger Str. 53
 93055 Regensburg
 Tel.: 09 41/6 90 99 00
www.autohaus-buecherl.de

Autohaus Bücherl JO.-TEC. GmbH
 Filiale Weiden
 Neustädter Str. 50 • 92637 Weiden
 Tel.: 09 61/4 82 72-17
www.autohaus-buecherl.de

Autohaus Bücherl JO.-TEC. GmbH im ASC
 Industriestr. 6d
 92431 Neunburg v. Wald
 Tel.: 0 96 72/9 25 00
www.autohaus-buecherl.de



SHIFT the way you move

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 5,9 bis 4,4; CO₂-Emissionen: kombiniert von 139,0 bis 103,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm). Abb. zeigen Sonderausstattungen. ¹⁾Preisvorteil bei Kauf eines NOTE COOL, 1.4 l. ²⁾Alle Angebote gelten bis 30.09.2011.